

W.: Shakespeares Hamlet im Lichte einer neuen Darstellung, 1894; Das Schaffen des Schauspielers, 1899; Bernhard Baumeister, 1902; Michelangelo, 1909; Droste-Hülshoff, 1923; Dt. Bühnenkunst, 1924; etc.

L.: Kosch, *Theaterlex.*; Eisenberg; Dt. Bühnen-Jb., 1930, S. 97f.; O. G. Flüggen, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892.

**Gregorig Josef**, Wäscheerzeuger und Politiker. \* Bisamberg (N.Ö.), 27. 4. 1846; † Maria Enzersdorf (N.Ö.), 2. 7. 1909. Besuchte die Unterrealschule und die Handelsschule und kam als Wäscheerzeuger und Geschäftsinhaber (Mariahilfer Straße 24) in der Pfeidlergenossenschaft zu Ansehen. Als Gefolgsmann Luegers und des Antisemiten E. Schneider trat er Ende der achtziger Jahre in das polit. Leben ein und leitete stürm. Wählerversammlungen in den Wr. Vorstädten. 1889 Gemeinderat, bald darauf Landtags- und Reichsratsabg. der christlichsozialen Fraktion. G., der Typ des Wr. Vorstadtdemokraten, war Führer der Antisemiten im Wr. Gemeinderat und gründete, nachdem ihn seine eigene Partei fallen ließ, den „Bund der Antisemiten“, dessen Obmann er einige Zeit war, bis er auch hier 1904 austrat.

L.: *N.Fr.Pr. und Wr.Ztg.* vom 3. 7. 1909; *R.P.* vom 5. 7. 1909.

**Gregorin Gustav**, Politiker. \* Sesana (Sežana, Slowenien), 10. 4. 1860; † Laibach, 1. 7. 1942. Stud. an der Univ. Wien, 1887 Dr.jur. Kam 1891 als Advokat nach Triest, wo er sich unnachgiebig für die Rechte der Slowenen und für die Einführung der slow. Sprache in Amt und Schule einsetzte. 1915 ging G. ins Ausland (London, Paris), wirkte bei den Friedensverhandlungen mit und kehrte 1920 nach Laibach zurück. Mitarbeiter des „Slovenski Narod“, „Jugoslovanski Lloyd“, „Revue économique et financière“ etc.

W.: La question de l'Adriatique, 1919; Abh. in verschiedenen Z.

L.: *Slovenec* vom 2. 7. 1942; *SBL* 1.

**Gregoritsch Anton**, Maler. \* Ferlach (Rosental, Kärnten), 29. 11. 1868; † München, 5. 4. 1923. Zuerst Jägeroffizier, bis 1895 Zeichenlehrer an der Infanterie-Kadettenschule in Liebenau b. Graz. G. bildete sich 1895–1900 in den Privatschulen von W. Knirr und W. Thor in München zum Maler aus, machte 1900–07 längere Studienreisen nach Italien und malte Porträts offizieller Persönlichkeiten seiner Heimat. Während seines Aufenthaltes in Vorarlberg 1914–18 ent-

standen viele Landschaften des Bodenseeraumes.

W.: Landschaftsbilder; Porträts; Selbstbildnis 1906 (Geschichtsver. Kärnten).

L.: *Grazer Tagespost* vom 11. 4. 1906; *Carinthia* I, 1924, S. 114; *Verzeichnis der Kunstwerke der Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt*, 1942, S. 19; *Thieme-Becker*.

**Grégr (Gröger) Eduard**, Politiker. \* Steyr (O.Ö.), 4. 3. 1827; † Lschtl b. Čerčany (Lštění, Böhmen), 1. 4. 1907. Sohn eines Geometers, Bruder des Folgenden. Stud. zunächst an der Univ. Wien Phil., seit 1848 an der Univ. Prag Med., 1854 Dr.med. in Prag, war später Ass. beim Psychologen Purkyně, 1859 Priv. Doz. an der Univ. Prag und trat im Sommer 1860 eine Reise nach Deutschland, Schweden, Dänemark, Belgien, Holland etc. an. 1861 Mitredakteur der naturwiss. Z. „Živa“, errichtete eine Buchdruckerei in Prag und gründete mit seinem Bruder Julius G. (s. d.) und anderen die „Národní Listy“. 1861 wurde G. als Vertreter der Jungtschechen in den Landtag, 1873 in den Reichsrat entsendet, machte aber erst 1883 von seinem Mandat Gebrauch. G., Führer der frondierenden Jungtschechen unter Taaffe, Feind der vom Altktschechen Rieger unterzeichneten Wr. Punktationen, Verteidiger der modernen Schulgesetzgebung und Gegner Luegers, war einer der bedeutendsten und bekanntesten tschech. Politiker seiner Zeit. Trotzdem wurde er am Ende seines Lebens von den tschech. Agrariern im böhm. Landtag heftig angegriffen. Veröffentlichte polit., zoolog. und naturwiss. Schriften.

W.: K objasnění našich domácích sporů (Zur Erläuterung unserer heim. Streitigkeiten), 1874; Naše politika. Otevřený list panu Riegrovi (Unsere Politik. Ein offener Brief an Herrn R.), 1876; Politické rozjímání před volbami do říšské rady (Polit. Betrachtungen vor den Wahlen in den Reichsrat), 1879; Pfvřzenci obeslání rady říšské (Die Anhänger der Entsendung in den Reichsrat), 1879; Slovo osudné. Časová úvaha o jazykových poměrech našich (Ein verhängnisvolles Wort. Eine zeitgemäße Betrachtung über unsere Sprachverhältnisse), 1883.

L.: S. Hahn, *Reichsratsalmanach 1873/74, 1874, 1883*; R. Charnatz, *Österr. innere Geschichte von 1848–1907, 1909*; *Oslo 10, 28, Erg. Bd. II*; *Enc. It.*

**Grégr Julius**, Journalist. \* Březhrad b. Königgrätz (Hradec Králové, Böhmen), 19. 12. 1831; † Prag, 4. 10. 1896. Bruder des Vorigen. Absolv. seine Stud. in Prag, 1859 Dr.jur. in Prag, war bis Ende 1860 als Advokaturkonzipient in Friedland tätig, kehrte aber nach Prag zurück und gründete zusammen mit seinem